



Wo sind die grünen Männchen?: Marsgucker auf der Tannalp

FOTO: BALZ RIGENDINGER

Mars mobilisiert Hobby-Astronomen

56 Millionen Kilometer: Der rote Planet ist so nah wie nie

MELCHSEE-FRUTT OW «Knips mal diese Taschenlampe aus», tönt es barsch aus der Finsternis, «es ist ja furchtbar hell.» Dunkelheit ist eine wichtige Voraussetzung beim Teleskop-Treffen in der Nacht auf Samstag auf der Tannalp. Um 23 Uhr sind alle Quellwolken weg. Ein Dutzend Hobby-Astronomen hat die Fernrohre justiert und nach Südosten ausgerichtet. Dort funkelt der Mars, der Erde so nah wie nie in den letzten 60 000 Jahren. Der rote Planet ist nicht zu übersehen.

«Schon jetzt ist er neben dem Mond der hellste Punkt am Nachthimmel», staunte Eduard von Bergen, Organisator des Wochenendtreffs. Doch der sagenumwobene Planet kommt noch näher, bis auf 56 Millionen Kilometer am nächsten Donnerstag. Zurzeit erscheint der rötlich schimmernde Planet kurz vor Mitternacht im Südosten, wandert dann im Sternbild des Wassermanns nach Süden und erreicht nach zwei Uhr den höchsten Stand über dem Horizont.

Durch die Hightech-Teleskope auf der Tannalp erscheint der Mars gleissend hell wie der Scheinwerfer eines schweren Motorrads. Die jüngsten Bilder des Hubble-Teleskops sind zwar eindrücklicher, doch für Eduard von Bergen entbehren sie der Faszination des Unmittelbaren. «Ich kann ihn mit eigenen Augen sehen», schwärmt der 32-Jährige, «er ist unglaublich gross, absolut einmalig.»

Zum Marsgucken auf 2000 Meter Höhe über Meer reiste sogar ein Ehepaar aus Berlin an. «In Deutschland sieht man nicht einmal mehr die Milchstrasse», erklärt der Mann. Die Lichtverschmutzung durch die Grossstädte verdrängt die Poesie des Nachthimmels.

Die Faszination Mars dauert noch die ganze Woche. In den Sternwarten stehen die Teleskope bereit. Und auf dem Gurnigelpass treffen sich die Hobby-Astronomen am kommenden Wochenende zur Swiss-Star-Party auf dem Panzerschiessplatz.

BALZ RIGENDINGER